

Nach der mir zur Verfügung stehenden Literatur wurde die Kappenammer bisher in der Steiermark noch nie beobachtet, auch Nachweise aus anderen Bundesländern sind mir nicht bekannt. NIETHAMMER et. al. weisen darauf hin, daß Kappenammern in Deutschland über 20mal nachgewiesen wurden, allerdings schließen die Verfasser nicht aus, daß einzelne Ex. aus der Gefangenschaft entflohen waren. Für den vorliegenden Fall führe ich jedoch an, daß für die Kalanderlerche Feststellungen von Mariahof aus dem Jahre 1975 (KOLB 1983) und vom Rheindelta aus dem Jahre 1983 (WILLI 1983) vorliegen. Diese Art bevorzugt das gleiche Biotop und hat eine ähnliche Verbreitung im mediterranen Raum wie die Kappenammer.

Literatur

- HABLE E. 1979. Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 8 (2): 43—68.
- 1981. Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten“ (1979) (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (1): 19—22.
- KOLB F. 1983. Beobachtung einer Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*) in Mariahof. — Egretta, 25 (2): 52.
- MAKATSCH W. 1968. Wir bestimmen die Vögel Europas. — Neumann, Neudamm-Melsungen.
- NIETHAMMER G., KRAMER & WOLTERS H. E. 1964. Die Vögel Deutschlands, Artenliste. — Akadem. Verl. 1964: 101.
- PETERSON R. et. al. 1976. Die Vögel Europas. — Parey, Berlin.
- HEINZEL H. et. al. 1972. Parey-Vogelbuch. — Parey, Berlin.
- VOOUS K. H. 1962. Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. — Parey, Berlin.
- WILLI P. 1983. Eine Kalanderlerche im Rheindelta. — Egretta, 26 (2): 73.

Anschrift des Verfassers: Markus SÖLKNER
A-8983 Bad Mitterndorf 239
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde — Landesgruppe Steiermark.

Kurzmitteilung: Beobachtungen an einer jungen Amsel, *Turdus merula* L. (Aves)

Von Horst WALLUSCHEK-WALLFELD
Eingelangt am 5. Juni 1985

Im Bereich unserer Siedlung konnte ich folgendes beobachten: Eine immature Amsel lief laut rufend einem Amselmännchen nach. Dieses hatte einen Regenwurm im Schnabel, den es auf einer Betonplatte zu zerteilen und zu schlucken begann. Die junge Amsel kam bettelnd sehr nahe, worauf das Männchen das Junge attackierte, doch ohne es zu berühren (das Junge duckte sich). Da kam ein zweites Männchen und vertrieb das

erste, welches mit einigen Regenwurmresten im Schnabel abflog. Hierauf bettelte der Jungvogel das zweite Männchen an und wurde von diesem gefüttert. Dann flog dieses Männchen auch ab. Darauf kam das erste Männchen wieder, und die junge Amsel flog ihm einige Meter nach; das Männchen hingegen floh vor dem Jungvogel. Bald hatte es einen Wurm entdeckt und flog mit diesem eilig, ohne ihn zu zerkleinern, davon. Später kam das zweite Männchen wieder, fütterte das Junge und hüpfte mit diesem, einträchtig nebeneinander, davon. — Offenbar bettelte das Junge jeweils den ihm am nächsten stehenden Altvogel an, während die Eltern „wissen“, wen oder wo sie füttern.

Anschrift des Verfassers: Horst WALLUSCHEK-WALLFELD, Leechgasse 80
A-8010 Graz.
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für
Vogelkunde – Landesgruppe Steiermark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [38_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Walluschek-Wallfeld Horst

Artikel/Article: [Kurzmitteilung: Beobachtungen an einer jungen Amsel, Tur dus merula L. \(Aves\) 61-62](#)